

„Rhythmus und Bewegung braucht unsere Schule“

Pädagogischer Tag und Konzeption Sport an der Max-Eyth-Schule Stuttgart

Harry Blum, Max-Eyth-Schule Stuttgart

Die Max-Eyth-Schule (MES) befindet sich in der Stadtmitte von Stuttgart, ohne eigene Sporthalle, umgeben von Straßen und Gebäuden. Der Sportunterricht ist auf 9 verschiedene Sportstätten im ganzen Stadtgebiet verteilt. Trotz dieser ungünstigen äußeren Bedingungen ist es an der Max-Eyth-Schule gelungen, den Sportunterricht gut zu positionieren: Alle Vollzeitklassen (auch Berufs-Kolleg, obwohl nicht im Lehrplan vorgesehen) erhalten zweistündigen Sportunterricht, große Klassen werden von zwei LehrerInnen betreut. Jedes Schuljahr finden 5 Sportfeste statt und manche Klassen-Exkursion hat den Outdoor-Erlebnissport zum Inhalt. Selbstverständlich ist für die MES die regelmäßige Teilnahme am Schulwettbewerb Jugend trainiert für Olympia, an Sportveranstaltungen der Stadt Stuttgart und an der Mentorenausbildung für Schüler.

Die Sportfachschaft war auch mit federführend, als sich die MES daran machte, sich zu entwickeln, d.h. die Schule so umzugestalten, dass sich alle, Schüler und Lehrer, an der Schule gleichermaßen wohl fühlen sollten. Mit Unterstützung der Stadt wurde der triste asphaltierte Schulhof in einen nun beliebten, begrünten Bewegungsraum umgestaltet. Seither werden den Schülern Sportgeräte und Bälle zur Verfügung gestellt, die in der unterrichtsfreien Zeit eifrig genutzt werden. Außerdem können sich alle Schüler, Lehrer u. Hausmeister jederzeit in zwei Fitnessräumen betätigen. Sie wurden fast ausschließlich in Eigenleistung erstellt und laufend durch neuere Geräte ergänzt.

Dass Bewegung in jeder Hinsicht wichtig und dem Lernen förderlich ist, musste man den Sportlehrern der MES nicht sagen. So nahmen sie gerne bereits 2005 an einer internen Fortbildung „Bewegte Schule“ teil. Neu aufgegriffen wurde dieses Thema wieder, als an der Max-Eyth-Schule eine Lernatelier-Klasse mit ihrem besonderen Sportkonzept (s. Anlage) eingeführt wurde. Der 2010 am LIS in Ludwigsburg stattgefundenen Kongress „Schule braucht Rhythmus und Bewegung“ bestätigte dem Fachschaftsleiter der MES die eingeschlagene Richtung. Es entstand die Idee, zum nächsten Pädagogischen Tag der Max-Eyth-Schule

das Thema „Rhythmus und Bewegung braucht unsere Schule“ vorzuschlagen.

Ab Mai 2010 war dann in jeder Sitzung der Fachschaft Sport (findet einmal im Monat statt) dieses Thema ein wichtiger TOP.

Als Ziele für den Pädagogischen Tag wurden formuliert:

- Lehrer, Schüler und Eltern für die besondere Bedeutung von Bewegung, Spiel und Sport im Schulalltag sensibilisieren,
- die vielfältigen Möglichkeiten aufzeigen,
- Impulse und Tipps zur Gestaltung eines rhythmisierten und bewegten Schulalltags geben.

Um eine Akzeptanz der Lehrerschaft für dieses Thema zu erreichen, sollten praktische Beispiele aus anderen vergleichbaren Schulen (berufl./Sek. II) dienen.

Als langfristige Zielsetzung sollen Rhythmus und Bewegung:

- das Schulleben prägen
- im Leitbild der Schule verankert sein
- einen Entwicklungsprozess einleiten.

gemeinsamen, gesunden Frühstück. Nach einem Impulsreferat verteilten sich alle gleichmäßig auf 8 Gruppen. und durchliefen in festgelegter Reihenfolge 8 Bewegungsstationen. Diese wurden so ausgewählt, dass alle Lehrer der MES die an ihrer Schule vorhandenen Bewegungsmöglichkeiten kennen lernen und dort Anregungen zur Benutzung erhalten sollten.

Folgende Stationen wurden angeboten:

1. Fitnessräume
2. Spiele an TT-Tischen (unteres Foyer, Pergola)
3. Koordinations- und Gleichgewichtsparcours
4. Entspannung, Körpererfahrung
5. Musik und Bewegung
6. Freizeitspiele
7. Ballspiele
8. Rückenschule

Nach 90 Minuten Bewegung teilten sich alle in zwei Großgruppen, sog. Reflexionsgruppen auf, in denen diskutiert und mit Beispielen veranschaulicht wurde, wie Bewegung als Unterrichtsprinzip umgesetzt werden kann.



Der Pädagogische Tag am 05.07.2011

Um 8.00 Uhr versammelten sich 120 Lehrer der MES in der Aula und begannen den Pädagogischen Tag mit einem

Zusätzlich wurden zwei Kleingruppen gebildet, die sich a) mit einer besseren Rhythmisierung der Unterrichtszeiten bzw. des Schulalltags und b) mit einem gesünderen Ernährungsangebot un-

seres Schüler-Lehrer-Bistros unter Leitung einer AOK-Ernährungsberaterin befassten.

Die Auswertung des Feedbacks erbrachte durchweg positive Ergebnisse. Eine praktische Umsetzung findet je-

doch wie erwartet nur zögerlich statt. Sichtbare Folgen des Pädagogischen Tages sind u. A. Übungsvorschläge für gemeinsame Bewegungspausen, die in den Klassenräumen aufgehängt wurden und die von Lehrern mit ihren

Schülern genutzten Bewegungsgeräte auf den verschiedenen Bewegungsflächen der Schule.

Lernatelier - Konzeption Sport

Entsprechend des Konzepts des Lernateliers sind die Schüler die Hauptakteure. Nicht nur das Ergebnis ist hierbei wichtig, sondern vor allem auch der Weg zum Ergebnis. Mit Hilfe fachlicher Unterstützung (Lehrer, Experten, Medien,...) erarbeitet sich der Schüler Wissen und Erfahrungen, die er als Ergebnis mit nach Hause nimmt, z.B. ein verändertes Körperbewusstsein und Selbstwertgefühl. Selbstorganisiertes Lernen, hier für die Gesunderhaltung seines eigenen Körpers und Geistes, ist oberstes Ziel dieses Teils des Lernateliers.

Das Fach Sport – im weiten Sinne – wird den Schülern auf 3 Arten angeboten:

1. Pflichtunterricht Sport (n. Lehrplan der gymn. Oberstufe)
2. Wahlpflichtunterricht „Gesundheits-sport für meine Gesundheit und Fitness“
3. Bewegungszeiten

Der Pflichtunterricht Sport wird wie bei den anderen Klassen der Oberstufe organisiert und benotet.

Der Wahlpflichtunterricht „Gesundheits-sport“ findet in der selbstorganisierten Lernzeit der Schüler statt. Es besteht Teilnahme-pflicht.

Im praktischen Tun mit theoretischer Grundlegung eignen sich die Schüler selbständig Kenntnisse im Bereich Gesundheit und Fitness an. Jeder präsentiert ein Thema aus einem vorgege-

benen und mit den Schülern abgesprochenen Themenkatalog der Klasse und trägt dadurch jeweils eine Seite zu einer Mappe „Gesundheit und Fitness“ bei. Diese Präsentation wird benotet. Der Themenbereich reicht vom großen Bereich des Ausdauersports (Ausdauerspiele, Trendsport, Aerobic,..) über Erlebnissport (Klettern, Canyoning, Akrobatik,..) bis zu dem breiten Bereich der Körpererfahrung (muskuläre Dysbalancen, Entspannungstechniken, Kinesiologie,...).

Die Bewegungszeit findet täglich statt und sollte mindestens 45 Minuten dauern. Sie wird von den Schülern frei gewählt. Jeder Schüler führt darüber einen Tätigkeitsnachweis (Lehrer zeichnet alle 4 Wochen ab).